

# Die Gemarkungen der Ortschaft Gompitz

## Teil 3 - Ockerwitz

Das östlichste unserer sieben Dörfer ist Ockerwitz. Es wurde im Jahr 1378 erstmals urkundlich erwähnt und kam 1993 als siebenter und letzter Ortsteil zur damaligen Gemeinde Gompitz.

Im mittleren und östlichen Bereich ist die Gemarkung Ockerwitz von Wohnbebauung geprägt, während im Süden und Westen weite Feldflächen vorherrschen. Im Norden findet man die Wiesen- und Waldflächen des Zschonergrundes. Der Dorfkern ist etwas nordöstlich der Gemarkungsmitte. Und das sagt die Statistik 2013 zu Ockerwitz:

In Ockerwitz leben 580 Einwohner (18,4 % der Ortschaft) und die Gemarkungsfläche beträgt 146,96 Hektar (12,5 % der Ortschaft). Die Gemarkung setzt sich wie folgt zusammen:

Gebäude, Freiflächen	16,01 ha	(10,9 %)
Verkehrsflächen	4,18 ha	(2,9 %)
Ackerflächen	74,35 ha	(50,6 %)
sonst. Landwirtschaft	34,13 ha	(23,2 %)
Waldflächen	16,48 ha	(11,2 %)
Wasserfläche	0,44 ha	(0,3 %)
Sport, Erholung	1,36 ha	(0,9 %)
Sonstiges	0,01 ha	(0,01 %)

Da unsere gedankliche Umrundung im Uhrzeigersinn erfolgt, gehört alles, was sich während der Wanderung zu unserer Rechten befindet zu Ockerwitz.

Beginnen wir unsere Reise an der Zschoner Mühle. Während sich die Mühle auf Podemuser Flur befindet, gehören der Parkplatz und die Bebauung rechts des Baches zu Ockerwitz. Die Grenze



folgt hier dem Bachlauf abwärts. Bereits fünf Meter nach der Brücke wechselt die Nachbarschaft von Podemus nach Merbitz. Dies bleibt auch die nächsten 400 Meter des Bachlaufes so. Dann haben wir den nördlichsten Punkt von Ockerwitz sowie mit 152 Meter auch den tiefsten Punkt unserer ganzen Ortschaft erreicht und Ockerwitz erhält mit Omsewitz seinen dritten Nachbarn. Die Grenze springt nun auf der anderen Bachseite steil in südöstliche Richtung den Hang hinauf. Oben auf der Hangkante befinden sich links die Omsewitzer Felder und rechts die Ockerwitzer Gärten und Bebauung „Sonnenwinkel“. Dieser Linie folgend überqueren wir die Straße „Am Zschoner Berg“,

die in Omsewitz „Am Steinigt“ heißt und folgen dem Gartenzaun der angrenzenden Gärtnerei. In dieser Flucht weiter über den neuen Messweg und immer am östlichen Rand der Straße „Am Querfeld“ entlang bis zur Ockerwitzer Allee (in Omsewitz wird diese zur „Warthaer Straße“). Damit wird deutlich, dass sich die beiden Gärtnereien von Kühnes und die Einfahrt ins Wohngebiet „Zschonerblick“ noch in Omsewitz befinden, das Wohngebiet selbst aber in Ockerwitz liegt. Weiter entlang des Querfelds erreichen wir die Bebauung an der Roitzscher Straße. Den abgewinkelten Wegeverlauf ignorierend zieht die Grenze geradewegs hindurch. Mehr oder weniger erstaunt stellt man fest, dass sich damit einige dieser Wohngrundstücke noch auf Ockerwitzer Flur befinden. Auf der anderen Seite der Bebauung läuft die Grenze über das Feld und an der Hecke des Grundstücks vom Grünflächenamt entlang bis etwa 25 Meter vor die Gompitzer Straße. Nun haben wir bei 13° 39' 05'' östlicher Länge das Ostkap der Ortschaft Gompitz erreicht. Dort knickt die Grenze nach rechts ab und läuft für die nächsten 150 Meter parallel zur Gompitzer Straße. Dann, mitten auf dem Feld, verlässt sie den Grenzverlauf zu Omsewitz und Gompitz wird zum vierten Nachbarn von Ockerwitz.

Weiter in westlicher Richtung ziehend nähert sich die Grenze dem neu entstandenen Gompitzer Graben und verläuft dann in etwa in ihm bis zur Mitte der Ockerwitzer Allee. Der südlichste Punkt von Ockerwitz ist hier erreicht. Jetzt geht es rechts rum in Richtung Ockerwitz, gut 60 Meter der Allee folgend. Hier knickt sie abermals und verläuft zunächst in westliche Richtung und dann im Zickzackkurs übers Feld zum alten Wasserhochbehälter. Hier liegt mit 268 Meter der höchste Punkt von Ockerwitz. Der überwiegende Teil dieses kleinen Wäldchens, mitten im Feld gelegen, befindet sich auf Ockerwitzer Seite, der Rest gehört zu Gompitz. Von hier zieht sich die Grenze nochmals mit einem Haken nach Westen und Norden dann in leichten Linksbogen zum nördlichen Rand der Pferdekoppel („Fehrmanns Plan“). An deren Einzäunung entlang bis zur Zschone und dann immer geradeaus weiter, leicht hangabwärts und den kleinen Himmel rechts liegen lassend führt die Grenze über den Wanderweg hinweg bis zum Pennricher Bach. Hier, etwa 35 Meter vor der Brücke, befindet sich der Grenzpunkt von Ockerwitz, Gompitz und Pennrich. Während wir uns auf der rechten Seite in Ockerwitz befinden, ist auf der linken Seite Gompitzer Flur und auf der anderen Bachseite übernimmt nun Pennrich als fünftes die Nachbarschaft. Die Grenze zu Pennrich verläuft immer dem Wasser folgend bis zur Mündung in den Zschonerbach, direkt neben der Brücke. Hier befindet sich der westlichste Punkt von Ockerwitz. Nun folgen wir sehr lange dem Lauf des Zschonerbaches talwärts. Nach etwa 150 Metern zwingen die Felsen den Bach erst zu einer Links- und gleich darauf zu einer Rechtsbiegung. Am Ende der letzteren wechselt Ockerwitz seinen Nachbarn abermals. Hier endet die Pennricher Flur. Weiter dem Bach folgend verläuft nun die Grenze wieder zu Podemus bis zu unserem Ausgangspunkt, der Zschoner Mühle. Nun haben wir Ockerwitz umrundet und dabei eine Strecke von 6,1 km zurückgelegt.

Mike Heinrich, Pennrich  
Vorsitzender Heimatverein Gompitz e.V.